

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 68 (1981)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Programm der Begleitveranstaltungen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-529370>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Programm der Begleitveranstaltungen

*Dienstag, 24. März 1981*

10.00 Uhr

Eröffnungsfeier der 18. DIDACTA-EURODIDAC

15.00 Uhr

Internationales Symposium «Erziehung zur Entwicklung»; Veranstalter: JUNIC-Gruppe; Leiter: A. Spescha, UNICEF Zürich

Die JUNIC-Gruppe (UNICEF, UNESCO, UNDP, WHO, FAO) veranstaltet eine Sonderschau sowie ein Seminar unter dem Titel «Erziehung zur Entwicklung», womit der Unterricht über die Entwicklungsländer gemeint ist.

Die Anstrengungen der UNICEF, die eine wichtige Rolle innerhalb der JUNIC-Gruppe auf diesem Gebiet spielt, zielen auf ein neues Verständnis der industrialisierten Länder gegenüber den Entwicklungsländern. Die UNICEF bemüht sich deshalb vor allem darum, über geeignetes Lernmaterial sowie die Schule ganz generell dieses Verständnis bei den Kindern zu schaffen.

*Mittwoch, 25. März 1981*

10.00 Uhr bis 17.30 Uhr

«Microcomputer im Unterricht», ganztägiges internationales Symposium (Kongresssprache Englisch)

Mikroelektronik ist zu einer Schlüsseltechnologie auf allen Gebieten unseres Lebens geworden, nicht zuletzt auch im Bildungswesen. Ihre Entwicklung gerade in diesem Bereich zu nutzen und sinnvoll zu steuern, muss heute ein zentrales Anliegen sein. Die Einsatzmöglichkeiten von Microcomputern im Unterricht sind vielfältig. Im Mittelpunkt steht dabei ihre Anwendung im Bereich «Simulation», also dem Lernen an lebensnahen Situationen, was insbesondere auf naturwissenschaftlich-technischem Gebiet viele Vorteile mit sich bringt. Daneben kommt den Microcomputern aber auch auf administrativer Ebene sowie in der Informationsverarbeitung bei der Unterrichtsvorbereitung eine grosse Bedeutung zu.

Referenten aus Deutschland, Frankreich, Grossbritannien und den USA werden über die Situation in ihren Ländern orientieren. Daneben sollen die Entwicklung von Curriculum-Programmen, die computerbezogene Lehrerausbildung sowie die Kosten des Lernens mit Computern zur Sprache kommen.

10.30 Uhr bis 12.00 Uhr

«Jugend und Berufswelt». Veranstalter: EUROPARAT. Referent: Mr. Yves Deforge (französisch-deutsch).

09.30 Uhr bis 12.30 Uhr

«Tafel, Transparent, Papier – was haben sie mit Lernen zu tun?» Veranstalter: EURODIDAC. Referent: Prof. Dr. A. Witte. Sprache: deutsch.

*Donnerstag, 26. März 1981*

09.30 Uhr bis 16.30 Uhr

(s. auch Freitag, 27. 3.)

Europäisches Symposium: «Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte der mittelständischen Wirtschaft». Veranstalter: RKW, Gfmt und EURODIDAC. Sprachen: deutsch und englisch.

14.00 Uhr bis 17.30 Uhr

«Unterricht und Lehrmittel für Behinderte», ein internationales Symposium zum UN-Jahr der Behinderten. Veranstalter: EURODIDAC. Sprachen: deutsch und englisch.

Das Jahr 1981 ist von den Vereinten Nationen zum «Internationalen Jahr der Behinderten» erklärt worden mit dem Ziel, einer breiten Öffentlichkeit die Probleme der körperlichen und geistig Behinderten bewusst zu machen und ihre Stellung in der Gesellschaft zu verbessern. Dabei kommt nicht zuletzt der Ausbildung der Behinderten eine verstärkte Bedeutung zu. Die DIDACTA 81 dürfte sich als ideale Plattform für die Anliegen in diesem Bereich erweisen. Nebst einer Sonderschau, deren Thema «Lehrmittel für körperlich oder geistig Behinderte» ist, sollen Kurzreferate über Blinde, Gehörlose, Taubstumme, Stumme, körperlich Behinderte sowie geistig Behinderte die Problematik aufzeigen, auf die in Diskussionen näher eingegangen wird.

10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

«L'informatique et le vidéodisque dans l'enseignement». Veranstalter: EURODIDAC mit Experten aus Frankreich. Sprache: französisch.

Der Computer nimmt heute – nach 30jähriger Lebenszeit – beinahe auf alle Bereiche des täglichen Lebens Einfluss. Aber nur wenige Spezialisten verstehen Technik und Sprache der elektronischen Datenverarbeitung. Kein Wunder, dass auf allen Stufen immer wieder der Ruf nach besseren, vermehrten Ausbildungsmöglichkeiten erfolgt. Insbesondere, weil ein Ende der Entwicklung der Computertechnik noch keineswegs abzusehen ist. Selbst bei EDV-Fachleuten besteht ein Mangel an Kräften, die jeweils auf dem neuesten Stand der sich sprunghaft ausbreitenden Computer-Anwendungen sind.

Die Forderung nach Vermittlung eines Grundwissens über EDV bereits im Schulunterricht stützt sich auf die Erfahrung, dass beispielsweise Mittelschüler gewisse Basiskenntnisse, die nur wenig Vorwissen verlangen und dennoch viele Elemente des gesamten Computer-Know-Hows bereits enthalten, relativ leicht erlernen. Eine Einführung in die Informatik wird Funktionsweise, Programmierung und Benützung von Datenverarbeitungssystemen behandeln. Diese Kenntnisse spielen bei so vielen Arbeitsabläufen eine wichtige Rolle, dass

sie in naher Zukunft zum Rüstzeug jedes beruflich tätigen Menschen zählen müssen. Informatik als Teil der Allgemeinbildung wird langfristig aber auch der beruflichen Ausbildung zum Computer-Spezialisten zugute kommen, da sie auf höherer Ebene als heute einsetzen kann.

10.30 Uhr bis 12.30 Uhr

«Geography Textbooks and Information». Veranstalter: EURODIDAC und IDG, Utrecht. Referent: Drs. H. Meijer, Director of the Office of the IDG, Utrecht. Sprache: englisch.

Das Informations- und Dokumentationszentrum für die Geographie der Niederlande (IDG), Utrecht, veranstaltet im Rahmen der 18. Internationalen Lehrmittelmesse, DIDACTA 81, die vom 24. bis 28. März 1981 in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel stattfindet, eine Tagung über Geographie-Lehrmittel. In einem Referat und anschließender Diskussion werden Probleme bei der Produktion von Informationsmaterial für den Geographieunterricht zur Sprache kommen. Im Vordergrund stehen dabei die Schwierigkeiten der Autoren und Herausgeber, aus dem Ausland geeignetes und aktuelles Material zu erhalten. Das IDG möchte Lösungsvorschläge aufzeigen und seine eigenen Dienstleistungen in diesem Bereich vorstellen.

14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

«Video mit Schülern», kreative Medienarbeit mit Schülern. Veranstalter: EURODIDAC. Referenten: Dr. E. Bergmann, Bernd D. Engelmann, K. Ebner, alle München. Sprache: deutsch.

Der ständige technische Fortschritt unterwirft unser tägliches Leben in nahezu allen Bereichen einem ständigen Wandel. Diese Entwicklung hat auch vor dem Schulzimmer nicht Halt gemacht, und so wird der moderne Unterricht mehr und mehr durch technische Hilfsmittel ergänzt. Ohne die Technik als solche zu überschätzen, gilt es, von ihren vielfältigen positiven Möglichkeiten Gebrauch zu machen, um das Lehren und Lernen abwechslungsreicher und wirksamer zu gestalten. Die neuen Wege der Informationsvermittlung ermöglichen es insbesondere, den Lehrstoff oder -gegenstand in einzigartiger Weise zu veranschaulichen. In sinnvoller und richtiger Anwendung schliessen sie die Gefahr einer Automatisierung des Unterrichts aus. Eine der zahlreichen technischen Unterrichtshilfen sind die Video-Anlagen. Mit diesen Geräten können einerseits bestehende Sendungen des öffentlichen Fernsehens aufgezeichnet und ständig wiederverwendet werden, andererseits erlauben sie die Herstellung von Eigenaufnahmen, die auf einem Fernsehmonitor jederzeit zur Verfügung stehen, um weiter verbessert oder aber ge-

löscht zu werden. Diese eigene Produktion von Unterrichtsmedien verschafft den Schülern Gelegenheit, aktiv ihren Lernprozess mitzugestalten; sie können sich mit ihrem Produkt identifizieren, da sie eigene Erfahrungen und erlebte Realitäten mit einbringen. Video wird so zum integrierten Bestandteil des Schulunterrichts.

15.00 Uhr

Symposium: «Mit Medien leben: grenzenloses Lernen?» Veranstalter: gpi und EURODIDAC. Referent: Prof. Dr. K. Steinbuch, Ettlingen. Sprache: deutsch.

anschliessend: 16.00 Uhr bis ca. 18 Uhr

Podiumsdiskussion: «Moderne Lehr- und Lernmittel: Förderung oder Gefährdung der Erziehung». Sprache: deutsch.

*Freitag, 27. März 1981*

9.15 Uhr bis 17.30 Uhr (Fortsetzung vom 26. März)

Europäisches Symposium «Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte der mittelständischen Wirtschaft». Veranstalter: RKW, gfmt, EURODIDAC. Sprachen: deutsch und englisch.

9.30 Uhr bis ca. 11.30 Uhr

«Arbeit mit bilingualen Materialien im Unterricht mit Ausländerkindern». Veranstalter: FWU (Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht) D-Grünwald. Sprache: deutsch.

10.00 Uhr bis ca. 12.30 Uhr

«Mediotheken und Lehrmittelwahl», ein Modell aus Dänemark. Veranstalter: EURODIDAC. Referenten: Kaj Madsen, Aarhus (DK); Sv. E. Videbaek, Aarhus (DK); Fachberater für Unterrichtsmittel. Sprache: deutsch.

Die Schulen in Dänemark sind mit Lernmaterial hervorragend ausgestattet. Jede Schule verfügt über eine eigene und von mindestens einem Bibliothekslehrer betreute Schulbibliothek, in der auch audiovisuelle Medien der Schule erfasst sind. Für die Anschaffung von technischen Mitteln für audio-visuelle Medien steht jeder Schule ein jährlicher Beitrag zur Verfügung. Die Mediotheken in Dänemark sind alle nach dem gleichen Prinzip aufgebaut, doch differieren sie entsprechend den unterschiedlichen Bedürfnissen der einzelnen Schulen.

An der Fachtagung wird das dänische Modell vorgestellt und Gelegenheit zur Diskussion geboten werden.

14.00 Uhr bis ca. 16 Uhr

«Nouveaux modèles d'enseignement supérieur et égalité des chances: prospectives internationales». Veranstalter: Europäische Gemeinschaften und EURODIDAC. Referent: M. Ladislav Cerych, Directeur de l'Institut d'Education de la FEC. Sprache: französisch.